Interview Gesprächsleitfaden

Thema : Zwischen Programmflut und Pausenkaffee – wie erleben Menschen das Festival?
These: Es ist schwer die Balance zwischen genügend Pause und viel Input mit zu nehmen

1. Vorstellung

- Hallo, mein Name ist … … … .
  Ich mache gerade eine Umfrage unter Festivalbesucher*innen, um herauszufinden, wie Menschen das Creative Bureaucracy Festival erleben – was du bewegt, inspiriert oder vielleicht auch überfordert.

2. Kontext geben

- Das Gespräch besteht aus drei Fragen, die du frei überspringen können.
- Der Zeitaufwand beträgt ca. 5 Minuten.
- Haben Sie Zeit und Lust, teilzunehmen?

3. Erlebnisfragen – Einstieg ins Thema

- Wie geht’s dir gerade – voll im Flow oder eher im Festival-Overload?
- Gibt es etwas, das du heute eigentlich besuchen wolltest – aber dann doch nicht geschafft hast?
- Was war dein persönlicher Überraschungsmoment bisher – etwas, das du nicht erwartet hast, aber dich begeistert oder irritiert hat?
- Gibt es einen Ort oder Moment, wo du richtig durchatmen konntest?

4. Anschlussfragen – Gefühle & Reflextion

- Was hat dich an deinem Festivalmoment (Workshop, Gespräch, Pause) besonders berührt oder zum Nachdenken gebracht?
- Was hat dir geholfen, mit dem vollen Programm klarzukommen – ein guter Kaffee, eine stille Ecke, ein zufälliges Gespräch?
- Wenn das Festival ein Gefühl wäre – welches wäre es heute für dich?

5. Wunschfragen und Abschluss

- Wenn du ein Festival-Feature erfinden könntest – was würde dir helfen, das Ganze entspannter oder intensiver zu erleben?
- Was würdest du dir fürs nächste Festival wünschen – mehr Input, mehr Zwischenraum oder etwas ganz anderes?
- Wenn du das Festival mit einem Freund beschreiben müsstest, der noch nie hier war – was würdest du sagen?
- Gibt es etwas, das du dem Festivalteam mit auf den Weg geben möchtest? Ein Wunsch, ein Lob, eine Beobachtung?

6. Wertschätzun

- 🙏 Vielen, vielen Dank für das Gespräch und deine Offenheit!
  Es ist total spannend zu hören, wie Menschen dieses Festival wirklich erleben – jenseits des Programms.
  Ich wünsche dir noch viel Spaß – und auch genügend Pausen dazwischen.

Interview Handout

Warum Interviews führen?

Interviews helfen, die wirklichen Bedürfnisse, Erfahrungen und Perspektiven von Bürger:innen zu verstehen.

Vorteile der Methode:

- Sie eröffnen Zugang zur Lebensrealität der Nutzer:innen.
- Sie fördern Empathie und Perspektivwechsel.
- Sie decken Schwachstellen und Verbesserungspotenziale in Services auf.
- Sie schaffen eine vertrauensvolle Basis für Veränderungen.
- Sie sind niedrigschwellig und vielseitig einsetzbar – auch ohne großes Budget.

1. Vorbereitung

Vor der Durchführung der Interviews gibt es einiges vorzubereiten und zu beachten.

Gesprächsleitfaden erstellen und Fragen formulieren

- Semistrukturiertes Interview: Leitfaden dient als Grundgerüst, lässt aber auch individuelle tiefere Nachfragen zu.

Testing

- Teste das Interview im Vorfeld mit einigen Leuten, um zu schauen, ob der Leitfaden funktioniert.

Interviewpartner:innen finden

- Tipp: mit Projektpartner:innen zusammenarbeiten um relevante und diverse Interviewpartner:innen zu finden.

Ort finden

- Interviews am besten am Ort der üblichen Verwendung durchführen.

Vorgespräche führen

- Vor der Durchführung der Interviews gibt es einiges vorzubereiten und zu beachten.

Einverständniserklärung einholen

- Wenn erhobene Daten in der Auswertung nicht anonymisiert werden, braucht es eine schriftliche Einverständniserklärung der Interviewpartner:innen.

Gute Fragen formulieren

Ein gutes Interview kombiniert diese vier Fragetypen – für einen umfassenden Einblick.

Allgemeine Fragen

- Positionierung des Befragten herausfinden
- *„Was verbindest du mit ...? Warum?" oder „Was bedeutet ... für dich? Warum?"*

Erlebnisfragen

- Die Befragten von positiven und negativen Erfahrungen berichten lassen
- *„Erzähle mir von deiner Erfahrung mit...", „Was war deine beste/schlimmste Erfahrung mit...? Warum?", „Was war für dich bzgl. ... überraschend? Warum?"*

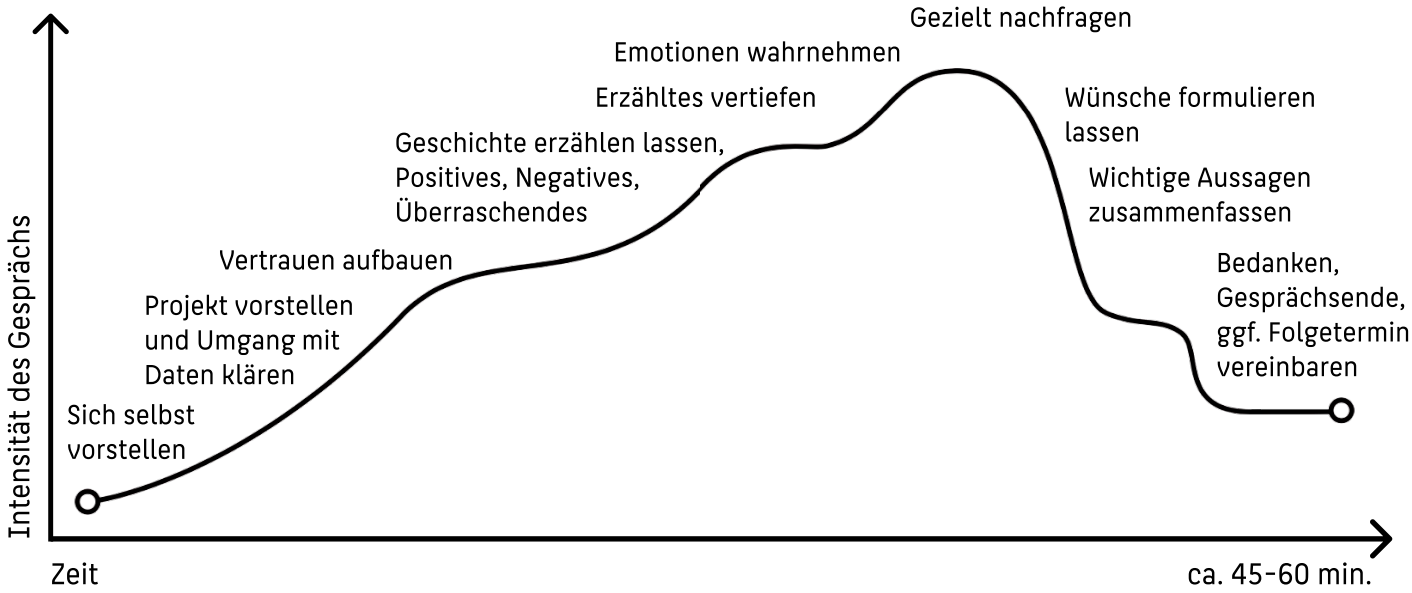
Anschlussfragen

- Die Interviewpartner:innen über (un)bewusste Einstellungen, Abläufe, Widersprüche erzählen lassen
- *„Kannst du mir in Verbindung mit ... genauer beschreiben?", „Was hat dich im Laufe der Zeit für dich verändert? Warum?", „Wie hast du dich dabei gefühlt? Warum?"*

Wunschfragen und Abschluss

- Die Befragten über Ziele, Wünsche und Visionen befragen
- *„Wenn du Zauberkräfte hättest, was würdest du gerne ändern? Warum?", „Möchtest du uns noch etwas mitgeben, das wir nicht angesprochen haben?"*

2. Durchführung: Der Gesprächsverlauf



Quelle: City Lab Berlin: Öffentliches Gestalten, S. 132 - 133.

Interview dokumentieren

Während Interviews sollte unbedingt das Gesagte (Zitate und Paraphrasen) , die Körpersprache und die Interaktion dokumentiert werden.

Schriftlich dokumentieren

- Während des Interview dokumentiert ein:e Protokollant:in schriftlich das Interview.
- Dazu empfiehlt es sich eine Vorlage zu verwenden.

Audioaufnahme

- Damit keine Aussage verloren geht, empfiehlt es sich, das Interview aufzunehmen.
- Körpersprache und Interaktion sollte dennoch schriftlich festgehalten werden.

Tipps aus der Praxis

- **Teste deinen Gesprächsleitfaden vorher!**
- **Vermeide „Ja/Nein“-Fragen!**
- **Wiederhole ab und zu das Gesagte, um zu prüfen, ob du dein Gegenüber richtig verstanden hast!**

3. Auswertung

Durch Auswertung werden Interviews vergleichbar und nutzbar für die Weiterarbeit.

Analog

- analoges Clustern der Interviews durch Post-its oder andere Sheets/Schemata

Digital

- **Miro:** Miro ist ein digitales Whiteboard, das es ermöglichst, Informationen auf digitalen Post-its etc. clustern.
- **Condens.io:** ist ein KI-Tool, das Audiodateien transkribiert sowie Möglichkeiten zum Clustern gibt.

Quellen

Dieser Workshop basiert auf folgenden Quellen, die wir auch dafür empfehlen, um sich tiefer in die Methode einzulesen.

- **CITY LAB Berlin: Öffentliches Gestalten,** 2. Auflage, Oktober, 2020, S. 128 - 151.
- **OPEN KNOWLEDGE: Die richtigen Fragen stellen,** online unter: https://www.openknowledge.de/blog/nutzerinterviews-richtige-fragen-stellen.